

Gerhard Kalden

Seidenschwanzbeobachtungen im Winter 2002/03

In jedem Winter geht die Frage unter Ornithologen um: "Haste schon Seidenschwänze gesehen?" In diesem Winter kamen Meldungen über früh eingesetzten, strengen Frost aus dem hohen Norden zu uns. Da hieß es aufmerksam zu sein. Tatsächlich meldete Professor Dr. Hans-Heiner Bergmann am 07. Januar die Beobachtung eines Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in Bad Arolsen-Meninginghausen. Auch am folgenden Tag wurde der Altvogel an gefrorenen Früchten in einem Apfelbaum gesehen. Allerdings nutzte er die Nahrungsquelle nicht länger, da er von einer territorialen Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) von dort vertrieben wurde. Nun, das sah zwar wirklich nicht nach einer mal wieder fälligen Invasion aus. Doch es erhöhte die Aufmerksamkeit.

Da wir beim Bau unseres Hauses und der Anlage des Gartens in Frankenberg 1973 gezielt zur Anlockung von Seidenschwänzen den beerentragenden Schneeball (*Viburnum opulus*) angebaut hatten, brauchten wir nur ab und zu einmal einen Blick in den Garten zu werfen. Tatsächlich bemerkte meine Frau am 20. Januar 2003 einmal zwei und später einen Seidenschwanz am oberen von zwei reichlich Beeren tragenden Sträuchern. Dieser steht geschützt im Garten, während der andere an der allerdings wenig genutzten Straße wächst. Am 22. Januar war morgens wieder einer an den Beeren des oberes Strauches, mittags noch einmal, und um 16.30 Uhr saßen zwei Seidenschwänze in der Spitze unserer recht hohen Fichte direkt am Haus. Diese Fichte benutzten sie auch in früheren Jahren als Ausguck. Seidenschwänze scheinen besonders hohe Ansitzwarten zu schätzen. So konnte ich sie früher im Westen Frankenbergs oft auf Fernsehantennen über den Dächern sitzen sehen. Am 23. und 24. Januar sahen wir vergeblich nach den Seidenschwänzen. Allerdings saß in jedem der beiden Schneeballsträucher je eine Wacholderdrossel. Später erhielt ich von Gerhard Kuhnhenne aus Goddelsheim die Mitteilung, dass er dort am 24. Januar um 15 Uhr drei Seidenschwänze am Schneeball eine Stunde lang gesehen hatte. Möglicherweise waren es zum Teil die gleichen, die bei uns zuvor im Garten in Frankenberg waren. Am 25. Januar tauchten bei uns im Garten, wieder am oberen Strauch vier Seidenschwänze auf, die sich dort mehrfach Beeren holten und zwischendurch immer wieder oben in der Fichtenspitze saßen. Am gleichen Tag erhielt ich eine Meldung vom Friedhofsgärtner Willi Ernst, dass im Friedhofsbereich vier Seidenschwänze an Schneeballbeeren saßen.

Seitdem konnten wir die maximal vier Seidenschwänze täglich, vom 25. Januar bis zuletzt am 13. Februar im Garten und auf der Fichte beobachten. Da sie oft früh morgens und auch Spätnachmittags auf der Fichte saßen, ließ uns das annehmen, dass sie dort ihr Schlafquartier bezogen hatten. Die Seidenschwänze erschienen unregelmäßig und oft nur sehr kurz an den Beeren. Um sie fotografieren zu können, konnte ich weder aus einer Dachluke heraus auf die zu entfernt stehende Fichtenspitze fotografieren, noch wollte ich mich in einem Tarnzelt an dem Schneeballstrauch für lange Zeit der Kälte aussetzen. Also kam ich auf die Idee, gut Beeren tragende Äste von dem Strauch an der Straße zu kappen - der obere Strauch war schon ziemlich abgeerntet -. Diese stellte ich in einen Eimer voll Wasser vor unser Wohnzimmerfenster. Für das geöffnete Fenster besitze ich einen Einsatz mit einer Öffnung für mein Teleobjektiv. Dieses brachte ich auf einem Stativ in Stellung und richtete es auf die Beeren vor dem Fenster aus. Leider ignorierten die Seidenschwänze über eine Woche lang dieses attraktive Lockangebot, obwohl sie es vom oberen Strauch aus gut sehen mussten. Dafür machte sich eine der Wacholderdrosseln über die Beeren her und duldet keine Amsel in der Nähe. Das war also der Grund dafür, dass die Seidenschwänze fern blieben. So lenkte ich die Wacholderdrossel mit Äpfeln in eine andere Ecke des Gartens. Wenige Tage später, am 07. Februar, erschienen die ersten Seidenschwänze an den von mir präsentierten Beeren vor dem Fenster.

Es war überhaupt nicht leicht, die Seidenschwänze ins Bild zu bekommen. Kaum dass ich sie bemerkt und im Sucher hatte, waren sie schon wieder in die Fichte hinauf geflogen. Hatte ich einmal einen im Sucher, war oft nicht nur das Licht zu schwach für eine kurze Belichtungszeit, sondern sie waren auch zu hektisch: Wie ein Scheibenwischer bewegten sie sich. Sie beugten sich nach einer Beere vor, rissen sie ab und richteten sich beim Hinunterschlucken kurz auf und schon beugten sie sich wieder vor. Eine ruhige Phase zum Einstellen war trotz Autofokus die Ausnahme. Erst mit dem dritten Film gelangen mir einige wenige, einigermaßen brauchbare Fotos.

Wie hektisch die Seidenschwänze oft nur für weniger als eine Minute die Beeren vor dem Fenster besuchten, zeigt folgendes Protokoll, das ich am 12. Februar anfertigte:

8.45 h	4 Seidenschwänze sitzen auf der Fichtenspitze
9.30 h	2 Seidenschwänze sind an den Beeren vor dem Fenster
9.45 h	2 Seidenschwänze sind an den Beeren vor dem Fenster
10.00 h	2 Seidenschwänze sind an den Beeren vor dem Fenster
11.45 h	1 Seidenschwanz ist an den Beeren vor dem Fenster
12.00 h	1 Seidenschwanz ist an den Beeren vor dem Fenster
12.05 h	1 Seidenschwanz ist an den Beeren vor dem Fenster

- 12.25 h 3 Seidenschwänze sind an den Beeren vor dem Fenster
 12.40 h 1 Seidenschwanz ist an den Beeren vor dem Fenster
 12.55 h 1 Seidenschwanz ist an den Beeren vor dem Fenster

Innerhalb von 23 Tagen waren die Seidenschwänze am 20. und 22. Januar bei uns im Garten und ab dem 25. Januar waren sie 20 Tage lang in Folge da. Zuletzt sahen wir die vier Seidenschwänze am 13. Februar. An diesem Tag sah der Friedhofsgärtner, dass ein Sperber hinter drei Seidenschwänzen her war. Am 02. März, entdeckte unser Nachbar, Ludwig Heid, als er seit längerer Zeit wieder einmal auf seinen Balkon unter dem vorstehenden First kam, dort einen toten Seidenschwanz. Vermutlich ist er auf der Flucht vor dem Greif in Richtung Balkon geflohen, hat dort wohl den Himmel als Spiegelbild in den Scheiben gesehen und ist so mit voller Wucht vor die Scheibe geflogen.

Folgende, weitere bisher bekannt gewordene Seidenschwanz-Beobachtungen aus der Region liegen vor:

11. Januar 2003: in zwei Trupps insgesamt 15 Seidenschwänze bei Bad Arolsen (SOMMERHAGE)
 05. Februar 2003: acht Seidenschwänze an der Autobahn bei Breuna (SVOBODA)
 16. Februar 2003: 13 Seidenschwänze am Schwimmbad in Battenberg an Schneeballbeeren (SCHNEIDER)
 20. Februar 2003: 3 Seidenschwänze in Battenberg-Laisa an Schneeballbeeren im Garten von Heinz-Günther Schneider (SCHNEIDER)
 08. März 2003: Unser Nachbar beobachtete noch zweimal einen Seidenschwanz bei uns im Garten an den Schneeballbeeren. (FELSKI f. KALDEN)

In den vorangegangenen Jahren gab es folgende Seidenschwanzbeobachtungen - wie in den „Vogelkundlichen Heften Edertal für den Kreis Waldeck-Frankenberg“ nachzulesen ist -

Die Daten schließen sich an die in der Kreisavifauna bis 1992 veröffentlichten an.

- | | | |
|---------------|-------|--|
| Januar | 1993: | 1 Seidenschwanz bei Rennertehausen |
| 25.02. | 1994: | 1 Seidenschwanz in Bad Arolsen |
| | 1995: | - - - |
| 09./10.01. | 1996: | 2 Seidenschwänze bei Reddighausen |
| 04.03. | 1996: | 1 Seidenschwanz in Korbach (an Schneeball) |
| 22.02. | 1997: | 6 Seidenschwänze in Bad Arolsen (an Äpfeln) |
| 11.03.-24.04. | 1997: | Max. 16 Seidenschwänze in Bad Arolsen (an Misteln) |

03.04.	1997:	1 Seidenschwanz in Frankenberg-West
25.02.	1998:	7 Seidenschwänze in Altwildungen
12.-14.02.	1999:	1 Seidenschwanz in Volkmarsen (an Schneeball)
11.03.	1999:	1 Seidenschwanz in Bad Arolsen (an Mistel)
29.03.	1999:	2 Seidenschwänze in Bad Arolsen
18.12.	1999:	5 Seidenschwänze in Laisa (an Schneeball, 1 von Sperber geschlagen)
11.03.-19.04.	2000:	Max. 21 Seidenschwänze in Bad Arolsen (an Mistel)
31.12.	2000:	Rufe über Lengefeld
03.01.	2001:	5 Seidenschwänze in Korbach (an Äpfeln)
08.04.	2001:	1 Seidenschwanz Edersee-Rehbach
15.04.	2001:	40 Seidenschwänze in Bad Arolsen (an Mistel)
15.04.	2001:	55 Seidenschwänze in Korbach (an Mistel)

Dabei fällt die höhere Präsenz im nördlichen Kreisgebiet auf. Die Vögel wurden an Schneeball, Mistel und Apfel beobachtet. Dass die Wacholderdrossel Seidenschwänze vertrieb, wurde wiederholt beobachtet. 1999 und 2003 wurde jeweils beobachtet, dass ein Sperber die Seidenschwänze jagte, bzw. einen schlug.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Kalden, Hauberner Ring 21, 35066 Frankenberg



Seidenschwanz an Schneeballbeeren in Frankenberg, 9.2.2003

(Foto: G. KALDEN)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Kalden Gerhard

Artikel/Article: [Seidenschwanzbeobachtungen im Winter 2002/03 55-58](#)